



ERNST BARLACH HAUS

» BIN UND BLEIBE, DER ICH WAR, ERNST BARLACH «

Charly Hübner, Ingo Schulze und Holger Helbig lesen und loben
Ernst Barlach. Die Briefe (Suhrkamp)



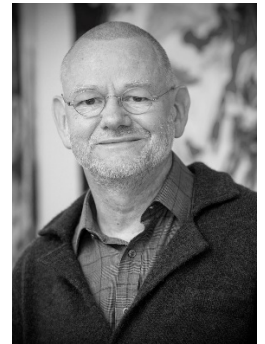
Ernst Barlach, 1932
Foto: Hildegard Heise



Charly Hübner
© Foto: Adrian Hoellger



Ingo Schulze
© Foto: Gaby Gerster



Holger Helbig
© Foto: Thomas Rahr

Am 2. Januar 2020 jährt sich der Geburtstag des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Dramatikers Ernst Barlach (1870–1938) zum 150. Mal. Fragt man, welche Bedeutung diesem Klassiker des 20. Jahrhunderts heute zukommt, so trifft man auf prominente Fürsprecher wie den Schauspieler Charly Hübner und den Schriftsteller Ingo Schulze. »Das ist Kunst, die bewusstseinsweiternd wirkt«, so Charly Hübner: »In Zeiten der virtuellen Multikomplexität und situativen Wahrnehmungsverzerrung des Einzelnen ist Barlachs Blick auf das Wesentliche im jeweiligen Menschen eine spirituelle Erdung, die ordnende, begeisternde und emphatische Kraft schenkt.« Und Ingo Schulze betont: »Für mich kommt in den Plastiken Barlachs alles zusammen, was große Kunst ausmacht: die Abstraktion und Reduktion, die letztlich eine Einfachheit und Innigkeit des Ausdrucks erreicht, der sich niemand verschließen kann. Es geht immer um den Einzelnen, und zugleich scheint die Gesellschaft, das Soziale, anwesend zu sein.«

Gemeinsam mit dem Literaturwissenschaftler Holger Helbig präsentieren Charly Hübner und Ingo Schulze nun ein Großprojekt zum Barlach-Jubiläum: die kommentierte Neuausgabe sämtlicher Briefe Barlachs, die Mitte Dezember 2019 im Suhrkamp Verlag erscheint. Rund 2.200 Briefe aus 90 Archiven, Museen und privaten Sammlungen wurden dafür zusammengetragen; mehr als 500 werden erstmals veröffentlicht.

Mit den Briefen schrieb Barlach den Roman seines Lebens. Der Bogen reicht von Sinnsuche und Selbstaussprache über Künstlerwerdung und Meisterschaft bis hin zu Verzweigung und politischer Verfolgung. Der hier schreibt, ist amüsanter Erzähler, begnadeter Satiriker, eigensinniger Beobachter und messerscharfer Kommentator seiner Zeit. Er ist belesen in vielen Literaturen und bewandert in der Kunst. Er ist feinfühlig und unbescheiden, neugierig und starrsinnig, er bittet und ignoriert. Der Leser begegnet einer vielstimmigen Persönlichkeit.

Die Lesung gibt Kostproben aus den Briefen. Sie will Barlach nicht festlegen, sondern dazu einladen, einen fulminanten Autor zu entdecken.

DIE BRIEFEDITION »BARLACH 2020«



Ernst Barlach

Die Briefe

Kritische Ausgabe in vier Bänden

Herausgegeben von Holger Helbig, Karoline Lemke, Paul Onasch und Henri Seel, unter Mitarbeit von Volker Probst, Franziska Hell und Sarah Schossner

ca. 3.000 Seiten, gebunden im Schuber

Suhrkamp Verlag, ISBN: 978-3-518-42877-1

Erscheinungstermin: 16.12.2019

79 € (bis 31.12.2019, danach 99 €)

Die Briefedition »Barlach 2020« ist ein gemeinsames Editionsprojekt des Ernst Barlach Hauses Hamburg und der Ernst Barlach Stiftung Güstrow an der Universität Rostock. Sie wird gefördert von der HERMANN REEMTSMA STIFTUNG und vom Land Mecklenburg-Vorpommern (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur).

DIE MITWIRKENDEN

Charly Hübner, geboren 1972 in Neustrelitz, absolvierte die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und spielte an diversen namhaften Bühnen; seit 2013 ist er am Deutschen Schauspielhaus Hamburg engagiert. 2018 gewann er den Theaterpreis Hamburg »Rolf Mares«.

Seit seinem Kinodebüt 2003 mit *Männer wie wir* war er beispielsweise im oscar-prämierten Drama *Das Leben der Anderen* und neben Anke Engelke in *Ladykracher* (2008–2013, u. a. Deutscher Comedypreis, Deutscher Fernsehpreis) zu sehen. Seit 2010 ermittelt er in Rostock für den *Polizeiruf 110* (Bayerischer Fernsehpreis 2013, Preis des Regieverbandes »Metropolis« 2013, »Jupiter« 2014).

Weitere Produktionen sind u. a.: *Unter Nachbarn* (R: Stephan Rick, Goldene Kamera 2013), die NDR-Co-Produktion *Die Banklady* (2014, R: Christian Alvert), Detlev Bucks *Bibi & Tina*-Filme, *Bornholmer Straße* (R: Christian Schwochow, Darstellerpreis Fernsehfestival Baden-Baden 2014, Grimme Preis 2015), *Magical Mystery* (R: Arne Feldhusen, Ernst-Lubitsch Preis als Bester Schauspieler), *Drei Tage in Quiberon* (R: Emily Atef) und *LINDENBERG! Mach dein Ding* (R: Hermine Huntgeburth). 2016/2017 führte Charly Hübner bei der preisgekrönten Dokumentation *Wildes Herz* Regie.

Aktuelle Projekte 2019/2020 sind die Verfilmung des Romans *Unterleuten* von Juli Zeh (R: Matti Geschonneck) sowie die SKY-Serie *Hausen*.



Charly Hübner über Ernst Barlach

»Ernst Barlachs Werk ist immerzu und ausschließlich Nähe und Distanz zum Menschen, gleichzeitig zum Einzelnen und zur Menschheit im Großen. Die Suche nach authentischer Darstellung dessen mit Mitteln der Kunst, im Schreiben, Zeichnen und in der Skulptur, war zeitlos und absolut.

In Zeiten der virtuellen Multikomplexität und situativen Wahrnehmungsverzerrung des Einzelnen ist Barlachs beinahe zwanghafter Blick auf das Eine, Nackte, Wesentliche im jeweiligen Menschen eine spirituelle Erdung, die ordnende, begeisternde und emphatische Kraft schenkt. Das ist Kunst, die bewusstseinsweiternd wirkt.«

Ingo Schulze, geboren 1962 in Dresden, studierte nach dem anderthalbjährigen Grundwehrdienst von 1983 bis 1988 Klassische Philologie (Altgriechisch und Latein) in Jena. Danach arbeitete er als Schauspieldramaturg am Landestheater Altenburg. Anfang 1990 gründete er gemeinsam mit Freunden das *Altenburger Wochenblatt*, 1993 in St. Petersburg das Anzeigenblatt *Privet Peterburg*. Seit 1993 lebt er in Berlin. Er ist mit der Literaturwissenschaftlerin Jutta Müller-Tamm verheiratet.

1995 erschien Schulzes Debüt *33 Augenblicke des Glücks*, 1998 *Simple Storys – Ein Roman aus der ost-deutschen Provinz*, 2005 folgte der Roman *Neue Leben*, 2007 der Erzählungsband *Handy*, 2008 *Adam und Evelyn* (Roman), 2009 der Essayband *Was wollen wir?*, 2010 *Orangen und Engel – Italienische Skizzen*, 2012 der Essay *Unsere schönen neuen Kleider – Gegen die marktkonforme Demokratie, für demokratiekonforme Märkte*. Zuletzt erschien 2017 sein Roman *Peter Holtz – sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst*. Seine Bücher wurden in 30 Sprachen übersetzt und mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Ingo Schulze ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Sächsischen Akademie der Künste in Dresden.



Ingo Schulze über Ernst Barlach

»Für mich kommt in den Plastiken Barlachs alles zusammen, was große Kunst ausmacht: die Abstraktion und Reduktion, die letztlich eine Einfachheit und Innigkeit des Ausdrucks erreicht, der sich niemand verschließen kann. Es geht immer um den Einzelnen, und zugleich scheint die Gesellschaft, das Soziale, anwesend zu sein.«

Holger Helbig, geboren 1965, hat in Jena und Erlangen studiert, über Uwe Johnson promoviert, mit einer Arbeit zu Goethes Farbenlehre habilitiert. Er war visiting scholar an der Columbia University, New York, und der Harvard University, Cambridge (Mass.), sowie Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Seit 2009 ist er Uwe Johnson-Professor an der Universität Rostock; leitet dort das Uwe Johnson-Archiv und die Arbeitsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, an der die »Rostocker Ausgabe« entsteht. Seit 2016 leitet er auch die Arbeitsstelle »Barlach 2020«, an der die vierbändige Ausgabe der Briefe Ernst Barlachs als gemeinsames Projekt des Ernst Barlach Hauses Hamburg und der Ernst Barlach Stiftung Güstrow entstanden ist.



Holger Helbig über Ernst Barlach

»Barlachs plastische Werke sind gegenwärtig durch Zeitlosigkeit. Er hat seine Figuren von allem Zufälligen befreit, auch von der Zeit. Ganz gleich, aus welchem Kulturkreis man stammt, welche Sprache man spricht, man kann Barlachs Plastiken und Hölzer verstehen. Sie sind universal.

Für seine Stücke und Texte ist das nicht ausgemacht. Die Briefe sind Barlachs beste Prosa. Er hat sie aber nicht als Kunst geschrieben oder für die Nachwelt, sondern an seine Gegenüber. Die besten Briefe sind sprachlich faszinierend, weil sie originell sind, aber nicht gesucht. Barlach ist einer der wenigen Briefschreiber, die ihrem Gegenüber nicht gefallen wollten.«

DIE LESUNGEN

Die Lesereihe findet deutschlandweit an sechs Orten statt, wobei die Auftakt- und Endveranstaltungen in Hamburg und Dresden in umfassende Jubiläumsausstellungen zu Ernst Barlach eingebettet sind.

Samstag, 4. Januar 2020, 19 Uhr

Hamburg

Ernst Barlach Haus

Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50A, 22609 Hamburg,

Veranstaltet vom Ernst Barlach Haus in Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg

www.barlach-haus.de / www.literaturhaus-hamburg.de // 14 / 10 Euro

Donnerstag, 30. Januar 2020, 19 Uhr

Rostock

Universität (Aula)

Universität Rostock, Universitätsplatz 1, 18055 Rostock

Veranstaltet vom Literaturhaus Rostock und Ernst Barlach Haus Hamburg

in Kooperation mit der Universität Rostock und der Ernst Barlach Stiftung Güstrow

www.literaturhaus-rostock.de // 10 Euro / für Studierende frei

Freitag, 31. Januar 2020, 19 Uhr

Berlin

Akademie der Künste (Plenarsaal)

Pariser Platz 4, 10117 Berlin

Veranstaltet vom Ernst Barlach Haus Hamburg in Kooperation mit der Akademie der Künste Berlin,
mit freundlicher Unterstützung des Suhrkamp Verlags

www.adk.de // 6 / 4 Euro

Donnerstag, 26. März 2020, 20 Uhr

München

Literaturhaus München

Salvatorplatz 1, 80333 München

Veranstaltet vom Literaturhaus München und Ernst Barlach Haus Hamburg

www.literaturhaus-muenchen.de // 15 / 10 Euro

Montag, 27. April 2020, 20 Uhr

Köln

Antoniterkirche

Schildergasse 57, 50667 Köln

Veranstaltet vom Literaturhaus Köln und Ernst Barlach Haus Hamburg

mit freundlicher Unterstützung der Antoniterkirche Köln

www.literaturhaus-koeln.de // 12 / 10 Euro

Samstag, 6. Juni 2020, 19 Uhr

Dresden

Albertinum

Tzschirnerplatz 2, 01067 Dresden

Veranstaltet vom Albertinum – Staatliche Kunstsammlungen Dresden und Ernst Barlach Haus Hamburg

www.albertinum.skd.museum // 5 Euro